

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 18

Rubrik: An unsere Freunde!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

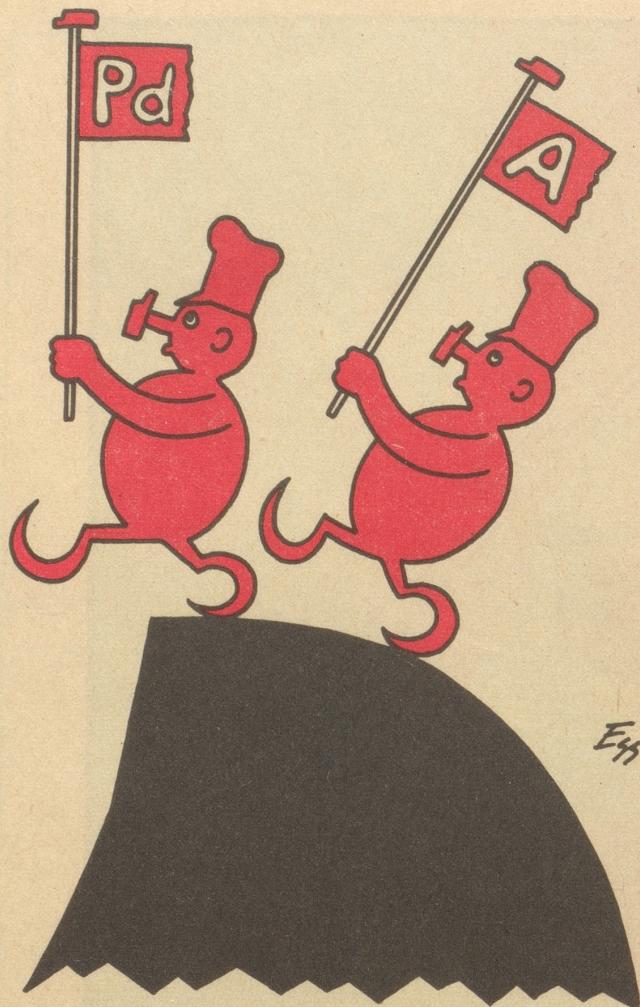
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

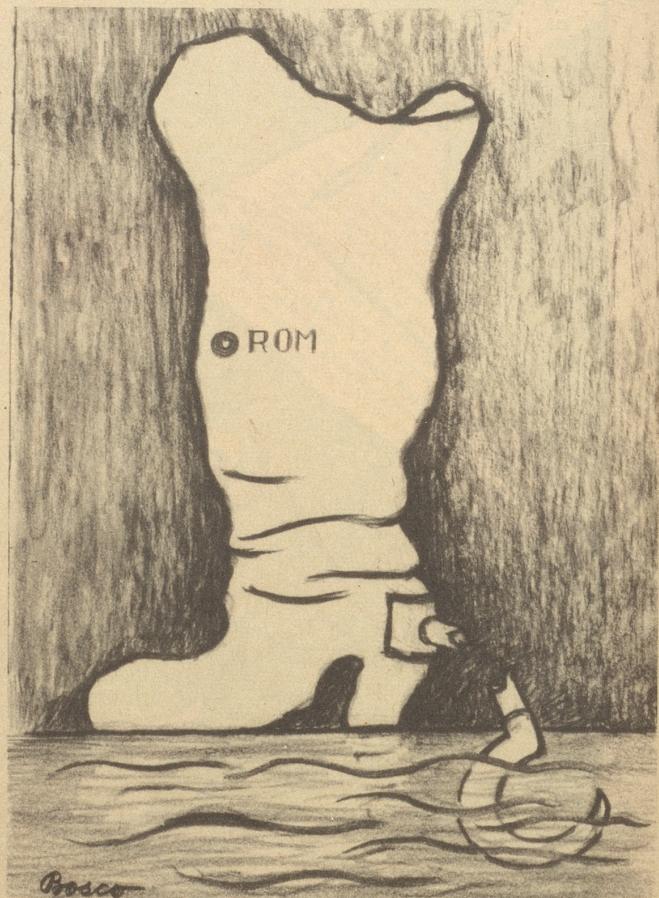
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prost der Abfuhr



Abverheit

DER WITZ DER WOCHE

- und Stalin sprach:

Die meisten Politiker der Großmächte behandeln die kleineren Staaten von oben herab. Die Sowjetunion dagegen betrachtet den russisch-finnischen Vertrag als ein Abkommen zwischen gleichberechtigten Staaten.

Lieber Nebi!

Urs soll Besorgungen machen. Sein Müeti schärft ihm ein: «Lueg, daß de Schwiizeranke überchunsch!» — Kurze Zeit darauf ist der Kleine mit vollbepackter Tasche zurück: «Du, Müeti, si hei kei Schwiizeranke gha, i ha du dänkt, i nähm Hiesigel!»

R. H.

Aus der Mottenkiste

Bei einem berühmten Orchester (ich hörte es vom Leipziger Gewandhausorchester) dirigierte ein junger Kapellmeister ein Probekonzert. Am nächsten Tag fragt ein Orchestermusiker, der nicht dabei war, einen Kollegen: «Na, wie war denn der neue Dirigent?» «Ach, der ist ganz brauchbar, er hat den Auf-takt gegeben und dann hat er keinen nennenswerten Widerstand mehr ge-leistet.» Fragt der andere: «Was hat er denn eigentlich dirigiert?» «Ja, das weiß ich nicht. Wir haben jedenfalls die Dritte Beethoven gespielt.»

F.

Der berühmte Arzt Rudolf Virchow (1821—1902) prüfte einmal einen Studenten der Medizin: «Angenommen,

Sie werden zu einem Patienten gerufen, der heftige Gallensteinkolik hat; was verordnen Sie da zunächst zur Schmerzlinderung?» «Morphium», erwiderte der Kandidat. «Sehr richtig! Und welche Menge?» «Null Komma fünf Gramml» «Schön, und welches ist dann Ihre nächste Aufgabe?» Da der Kandidat schwieg, erklärte Virchow streng: «Das ist denkbar einfach. Sie stellen den Totenschein aus, weil der Patient an der falschen Kommastellung gestorben ist.»

An unsere Freunde!

Unverlangt eingesandte Text-Beiträge werden nur dann zurückgesandt, wenn denselben ein frankiertes und adressiertes Couvert belegt.

Wir bitten, den Zeitungsausschnitten für den Gazetten-Humor keine Retourmarken beizulegen. Textredaktion.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar
Außer pour les gourmets!
Walliser Keller Bern



Willy Dietrich
Bern

Nähe Walliser Keller



Café RYFFLI-Bar